

Fenster zur Heimat 1(2)/14

(Beitrag des Heimatvereins Petersberg e.V.)

„Bebauungsgeschichte“

(von Elmar Ebert, Bruno Dehler, Brigitte Sauer, Hans-Leo Schwab und Peter Scheel)

Haus-Nr. 3 – Gaststätte „Zur Propstei“

Teil 2

Erster bekannter Besitzer 1628 :

Hans Löser * ca. 1595

oo

???

Kinder: 1. Philipp

* ca. 1621 (im Haus)

2. Andreas

* ca. 1642 + 08.06.1714

ca. ab 1650: Philipp Löser * ca. 1621 + 28.02.1683 (1664 Schenckwirt und 1684 auch Schöffe)

oo 1650

Anna * ca. 1625 + 08.09.1686

Kinder: 1. Catharina

* ca. 1651

2. Nicolaus

* 13.02.1652 + 13.07.1661

3. Simon

* 05.08.1655

4. Johannes

* 22.12.1656

5. Anna Catharina

* 27.12.1660 + 08.12.1661

6. Margarethe

* 04.06.1662 oo mit Zimmer Hs-Nr. 2

7. Sophia

* ca. 1663

8. Andreas

* 22.03.1664 (im Haus)

9. Elisabeth

* 01.04.1666

10. Johannes

* ca. 1674 oo mit C. Fölliger

Der Grabstein von Philipp Löser ist erhalten, er war in der Friedhofsmauer vermauert und wurde im Jahr 2005 vom Heimatverein geborgen und 2006 in der alten Friedhofskapelle aufgestellt.

1686 wird die Witwe Anna Löser als Gastwirtin genannt.

ab ca. 1687: Andreas Löser * 22.03.1664 (Wirt) + 27.12.1733

oo 24.06.1687

Maria Juliana Schwalbach * 02.05.1664 Fulda + 02.07.1726

Kinder: 1. Anna Maria

* 28.04.1688 oo Sebastian Weismüller

2. Johann Caspar	* 18.02.1690
3. Maria Eva	* ca. 1691 + 08.05.1692
4. Johannes	* 02.03.1693 + 20.11.1694
5. Joseph Laurentius	* 21.02.1695
6. Maria Catharina	* ca. 1696 + 24.03.1720
7. Eva Elisabetha	* ca. 1698
8. Maria Barbara	* 06.12.1700
9. Catharina Barbara	* ca. 1701
10. Anna Elisabetha	* 09.09.1702 + 17.02.1704
11. Anna Lioba	* 23.12.1704 + 28.08.1706
12. Heinrich Franz	* 30.05.1707 (im Haus)

Als das Grundstück mit Haus im ersten erhaltenen Saal- u. Lagerbuch von Petersberg 1712/13 genannt wird, befindet es sich im Besitz des Andreas Löser.

Hierin heißt es:

„ Andreas Löser hat eine Schenckstatt, wobey ein mittelmäßiges Wohnhaus mit einer Hoffraith. Stallung im Haus zu 12 Nössen, neben dem Haus in beiden bauen Stallung zu 29 Nösser, oben des neuen Stalls eine stube 2 Cammer. Eine gute Scheuer hinterm Hause im garthe mit 2 Chor und 1 Denn“.

Diese alte Formulierung enthält übersetzt in etwa folgenden Inhalt: Andreas Löser hat eine Gastwirtschaft mit einem mittelmäßigem Wohnhaus und einer Hofreit. Stallung im Haus zu 12 Nasen (also 12 Stück Großvieh = Kühe). Neben dem Haus befinden sich noch 2 Gebäude zu 29 Nasen (also 29 Stück Großvieh), oberhalb des neuen Stalls eine Stube mit 2 Kammern (vermutlich für Bedienstete). Eine gute Scheune hinterm Haus, die zwei Zwischenböden zur Lagerung der Getreidegarben (Chor) und einen Raum mit festen Fußboden zum Dreschen des Getreides besaß (Denn = Tenne).

Andreas Löser besaß im Jahr 1708 auch ein Haus in Fulda auf dem sogenannten Sonnabendmarkt gelegen und eine Wiese. (Quelle: Steuerkataster Fulda, A. Jestaedt)

Er war zu dieser Zeit mit großem Abstand der größte Bauer im Ort, was nicht unwesentlich auf die Schankgerechtigkeit, mit all den daraus verbundenen Vorteilen wie z.B. Hochzeit, Tauf und anderer Ehrenzechen zurückzuführen sein dürfte.

Der Grabstein von seiner Frau Maria Juliane Löser geb. Schwalbach ist ebenso wie der ihres Schwiegervaters erhalten und auch in der alten Friedhofskappelle untergebracht. Bei ihrem Tod waren von den 11 Kindern noch 4 am Leben, die anderen waren zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben.



1)Frontansicht



2)Rückansicht

Fortsetzung folgt

Haben Sie, liebe Leser, nicht doch einmal Lust, einen Artikel für das „Fenster zur Heimat“ zu liefern? Ob es sich nun um etwas geschichtlich Interessantes handelt oder um eine Anekdote. Wir helfen gerne, wenden Sie sich bitte an die Redaktion:(Peter Scheel, Tel.36401 oder Stefan Röbig, Tel. 66123)
